

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Russlandpreis: Die einseitige Seite oben deren Raum 18 Wtz. die Restseite 18 Wtz. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei wichtigeren Statist. od. Kontingen. drücklich wird. Verlagsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk. die Einzelnummer kostet 18 Wtz. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung / Verlags-Kont. Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telet. 11

Nummer 282 | Altensteig, Samstag den 30. November 1929 | 53. Jahrgang

Zur Lage

Wenn der erste Advent sich ankündigt, beginnt die Weihnachtszeit in deutschen Landen. Sie äußert sich allerdings vor allem geschäftlich und betrieblich im öffentlichen Leben, in Handel und Verkehr, in Wirtschaft und Gesellschaft, aber mit dem Adventsfest beginnt doch auch eine innere Sammlung und Erwartung, die die Wochen vor Weihnachten für tief angelegte Menschen religiös wertvoll machen. Advent und Weihnacht sind jedenfalls aus dem deutschen Volksleben nicht zu trennen. Das deutsche Gemüt und die deutsche Seele sind mit Sehnsucht erfüllt, die im Weihnachtsfest und seiner Botschaft ihre Erfüllung findet.

Auch die innere wie die äußere Politik ist auf Erwartung, Hoffnung und Sehnsucht gestimmt. Sie steht im Zeichen schwerer zu lösender Aufgaben. Es ist merkwürdig, daß jetzt, wie in so manchen Jahren nach dem Kriege, die politische Lage Spannungen aufweist, die einer Krise zuzutreiben drohen. Der Reichstag ist wieder zusammengetreten und steht vor der Erörterung über das sogenannte Freiheitsgesetz. Es soll am 22. Dezember in einem allgemeinen Wahltag zum Volksentscheid gestellt werden, obwohl der Reichsausschuß für das Volksbegehren und auch wirtschaftliche Verbände gegen den Termin des goldenen Sonntags Einspruch erhoben haben. Der Reichsausschuß fordert, daß der Volksentscheid auf einen Sonntag nach dem 15. Januar festgesetzt wird und begründet dies damit, daß die Verhandlungen über den Youngplan im Reichstag doch nicht vor Ende Januar stattfinden können, weil die außenpolitischen Besprechungen und Konferenzen infolge der Verschleppungstatistik der Gegner nicht früher beendet sein können. Die Reichsregierung hat das zum Volksentscheid vorgelegte Gesetz für verfassungsändernd erklärt, was bedeutet, daß mehr als 20 Millionen Wähler sich für das Gesetz entscheiden müssen. Zu den Aufgaben des Reichstags vor Jahreschluss gehört auch noch die Verabschiedung des Republikanengesetzes und des Ständeherrengesetzes, die beide nach gewissen Abänderungen von den Regierungsparteien getragen werden. Parlamentarische Kämpfe wird es noch um die Agrarzollvorlage geben, die bewegliche Zölle für landwirtschaftliche Produkte vorsieht. Eine Veränderung der festgelegten Normalzölle für Getreide soll eintreten, wenn für die Dauer zweier Monate die festgelegten Normalpreise überschritten oder unterschritten werden. Auch für Schweine ist ein gleitender Zollsatz vorge schlagen, ebenso werden die Viehzölle neu geregelt. Im Ausland hat man in dieser Zollerhöhung eine Durchbrechung des vereinbarten Zollfriedens gesehen. Im Inland dagegen glaubt man, daß durch das Agrarprogramm der Regierung eine empfindliche Erhöhung des Preisniveaus eintritt, das sich in einer weiteren Konjunktverschlechterung für die Wirtschaft auswirken werde. Unter diesen Gesichtspunkten dürfte die parlamentarische Erörterung der Zollvorlage in den kommenden Wochen vor sich gehen. Nachdem die Zahl der Arbeitslosen in der Hauptunterstützung auf 1016 000 gestiegen ist, obwohl ausgeprochenes Winterwetter die sogenannten Saisonberufe noch nicht betroffen hat, stehen auch wieder soziale Fragen neben finanziellen im Mittelpunkt vieler Erwägungen. Einen wichtigen Streitpunkt stellen auch noch die P o l e n f r a g e n dar, die den Reichstag beschäftigen werden. Der Auswärtige Ausschuß hat sich bereits mit dem Liquidationsvertrag beschäftigt, der kürzlich abgeschlossen wurde, aber noch nicht veröffentlicht ist. Der deutsche Gesandte Kausch in Warschau weilt seit einigen Tagen in Berlin, um Instruktionen für die Handelsvertragsverhandlungen zu erhalten. Das Liquidationsabkommen dürfte im Parlament noch zu scharfen Auseinandersetzungen führen.

In Paris ist die S a a r k o n f e r e n z wohl eröffnet worden, hat aber nur in Teilfragen Ausschubarbeit geleistet. Die Vorbereitung der sogenannten Younggeetze, die besonders auch die R e i c h s b a h n betreffen, ist im Gange. Denn nach dem Youngplan bleibt auch weiterhin die deutsche Reichsbahn für die deutschen Reparationszahlungen haftbar. Nach dem Plan ist sie verpflichtet, 37 Jahre lang eine direkte Steuer in jährlichen Gesamtbeträgen von 600 Millionen Mark zu leisten. Durch die Neuordnung wird die Reichsbahn zwar von der unmittelbaren Einflußnahme außerdeutscher Instanzen befreit, aber die Verknüpfung mit der Reparationsverpflichtung zeigt, daß die Reichsgewalt noch nicht vollständig hergestellt ist.

Die Fragen der F i n a n z r e f o r m sind durch einen Antrag im Haushaltsausschuß des Reichstages der Deutschen Volkspartei auf diktorische Vollmachten für den Reichsparlamentarier erneut aufgerollt. Es wird also eine Diktatur innerhalb des parlamentarischen Regierungssystems

gefordert, die als der Auftakt für die Kämpfe um die Reform zu betrachten ist. Zu der Fülle der innerpolitischen Krisenprobleme kommt noch die Krise in den Parteien, denn es ist kein Zweifel darüber, daß die letzten Wahlen zunehmende Parteidümmigkeit und Parteizersplitterung aufzeigten. Die Schaffung einer einheitlichen großen bürgerlichen Staatspartei oder der Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien zu einem Kartell wird ernsthaft debattiert. Der Vizepräsident des Reichstages, von Kardorff, hat in einem Vortrag in Berlin bereits die Anregung zur Bildung einer bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft gegeben.

Das politische Weltereignis dieser Woche liegt jedoch im fernen Osten. Die russische Sowjetarmee ist an der ostchinesischen Eisenbahn in chinesisches Gebiet vorgestoßen und hat nach ihren eigenen Berichten eine große Zahl chinesischer Soldaten gefangen genommen und viele Chinesen getötet. Der Krieg in der Mandchurie ist also ausgebrochen, obwohl China wiederholt versucht, eine friedliche Lösung für den Konflikt um die mandchurische Eisenbahnlinie herbeizuführen. Die Nanjingregierung hat nun die Unterzeichner des Kelloggpaktes von dem russischen Einmarsch in die Mandchurie in Kenntnis gesetzt und die Mächte gebeten, Maßnahmen gegen Rußland wegen Verletzung dieses Weltfriedensvertrages zu ergreifen. Sie stellte es den Mächten anheim, auch den Völkerbund mit der Schlichtung dieses Kriegesalles zu betrauen. Andererseits hat nun der Nachthaber in der Mandchurie, Tschangkaifang, sich an Rußland direkt gewandt und sich bereit erklärt, die Lage an der Ostbahn wie vor dem Zwischenfall wieder herzustellen. Dadurch dürfte ein Eingreifen des Völkerbundes oder der Mächte in Wegfall kommen. Die Nanjingregierung wird darüber froh sein, denn der Bürgerkrieg in China ist immer noch im Gange. Zwar soll General Feng plötzlich seinen ausschließlichen Marsch gegen Tschangkaifang, den Herrn der Nanjing Regierung, aufgegeben haben. Von Süchina wird aber ein neuer Vorstoß gegen Kanton gemacht. Nach englischen Meldungen sind die verschiedenen Gruppen auf dem Wege, um in China eine Koalitionsregierung unter Beteiligung Tschangkaifangs zu bilden.

In Paris ist man in der Haushaltberatung. Das Kabinett Lardieu hat sich gegen die Opposition ordentlich zu wehren. Es ist bisher mit seinen Vertrauensfragen durchgedrungen, aber eine Dauerregierung wird Lardieu nicht geschaffen haben. Clemenceau, der frühere Ministerpräsident, der im Alter von 88 Jahren gestorben ist, soll am kommenden Sonntag durch Feierlichkeiten geehrt werden. Hat er doch im Jahre 1917, als Frankreich am Zusammenbruch war, das französische Volk zu neuem Siegeswillen aufgereizt. Er war ein Feind Deutschlands bis zu seinem Tode.

200 Millionen Abmangel bei der Arbeitslosenversicherung!

Berlin, 29. November. Die verhängnisvollen Folgen einer fortgesetzten Verschleppung einer Reform der Arbeitslosenversicherung, wie sie die Deutsche Volkspartei seit langem verlangt, damit endlich eine Sanierung herbeigeführt werde, machen sich nunmehr bereits bemerkbar. Der Reichsarbeitsminister ist nämlich außerstande, den bereits vorhandenen und den noch entstehenden Abmangel bei der Arbeitslosenversicherung auszugleichen. Dieser Abmangel wird bei dem jetzt in Geltung befindlichen Beitrag von 3 v. H. auf rund 200 Millionen geschätzt. Der Reichsfinanzminister hat sich bei den bisherigen Verhandlungen außerstande gesehen, diesen Betrag aus der Reichskasse zur Verfügung zu stellen. Auch eine darlehensweise Hingabe erscheint für die Reichskasse nicht tragbar.

Wir erfahren nunmehr, daß im Reichsarbeitsministerium eine Vorlage ausgearbeitet wurde, die vorsieht, den gelegentlichen Körperschaften in nächster Zeit eine Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um Dreiviertel v. H. vorzuschlagen, tragbar zu gleichen Teilen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Ähnliche Vorschläge sind ja bekanntlich schon vor Monaten gemacht worden, aber im sozialpolitischen Ausschuß kam eine Einigung nicht zustande, weil die Deutsche Volkspartei den Standpunkt vertritt, daß eine Sanierung auf Grund ihrer Vorschläge ohne Beitragserhöhung durchaus möglich ist. In der Vorlage wird ausgerechnet, daß eine Beitragserhöhung um Dreiviertel v. H. rund 240 Millionen Mark und mehr Einnahmen pro Jahr bringen würde.

Man rechnet in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Erörterungen über die Beitragserhöhung bezw. über die Reform der Arbeitslosenversicherung überhaupt in Verbindung gebracht werden mit den Erörterungen über die allgemeine Finanzreform.

Neues vom Tage

Interna aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion

Ueber die Auseinandersetzungen in der deutschnationalen Reichstagsfraktion berichtet die „D.N.Z.“: Nach dem gestrigen Stande der Dinge ist damit zu rechnen, daß nachstehende Fraktionsmitglieder bei der heutigen Abstimmung im Reichstagsplenum sich einer Stellungnahme zum § 4 entziehen und dadurch ihre abweichende Haltung zum Ausdruck bringen werden: Bazille, Behrens, Hartwig, Hoehlich, Hüfner, v. Keubell, Klönne, Lambach, Lejeune-Jung, v. Lindeiner-Wildau, Menckel, Rumm, Reichert, Schiele, Schlange-Schönningen, Schmidt-Stettin, Treviranus, Wallraf.

Allerdings spielte in den gestrigen Fraktionsberatungen noch ein Vermittlungsantrag eine gewisse Rolle, der darauf abzielt, auf eine Abstimmung über § 4 — nach der vorauszuweisenden Ablehnung der § 1-3 — überhaupt zu verzichten. Die juristische Prüfung der Durchführbarkeit dieses Antrages, der anscheinend von der Parteiführung als Kompromiß angenommen werden würde, war noch nicht abgeschlossen. Ebenso ist noch nicht entschieden, ob die gegen den § 4 eingestellten Abgeordneten — falls sie der Abstimmung fern bleiben — diese ihre Haltung durch eine besondere Erklärung unterstreifen.

Die Kirchenbehörde für 5-Uhr-Adenstschluß

Berlin, 29. Nov. Der deutsche evangelische Kirchenausschuß, die oberste Vertretung der evangelischen Kirchen, hat folgenden Beschluß gefaßt: Der deutsche evangelische Kirchenausschuß hat mit Befriedigung von den im Reichstag gestellten Anträgen Kenntnis genommen, die die gesetzliche Festlegung des 5-Uhr-Adenstschlusses am 24. Dezember zum Zwecke haben. Er würde es begrüßen, wenn ein entsprechender Gesetzentwurf baldigt zur Verabschiedung gelangen würde. Es wird damit einem schon längst in kirchlichen Kreisen geltend gemachten Wunsche Rechnung getragen.

Einigung über das Arbeitsprogramm der Saar-Konferenz

Paris, 29. Nov. Die Vorverhandlungen über das Arbeitsprogramm der deutsch-französischen Saar-Konferenz haben dahin geführt, daß der erste Unterausschuß (Gruben) und der zweite Unterausschuß (Handels- und Zollfragen) am Samstag ihre Arbeiten aufnehmen werden. Der Vorsitz auf deutscher Seite führt im ersten Unterausschuß Geheimrat Regierungsrat Ministerialrat Claussen vom Reichswirtschaftsministerium, im zweiten Unterausschuß Ministerialrat Wenmann vom Reichsfinanzministerium.

Die Vorbereitungen für die zweite Haager Konferenz

London, 29. Nov. Preß Association meldet: Die drei Unterausschüsse, die sich mit der durch den Youngplan notwendigen Verringerung der deutschen Gesetgebung befassen, haben ihre Arbeit beendet. Ihre Berichte sind vom Vorsitzenden des Organisationsausschusses, Sir Charles Addis, dem Präsidenten der Haager Konferenz unterbreitet worden.

Brüssel, 29. Nov. Wie wir erfahren, hat Ministerpräsident Jospin die Konferenz der Juristen, die am 2. Dezember zur Vorbereitung der Youngplan-Konferenz zusammenzutreten sollte, jetzt auf den 10. Dezember nach Brüssel eingeladen. Wie „Peuple“ meldet, wird Ministerpräsident Jospin nach Paris reisen, um mit Briand über gewisse Fragen im Zusammenhang mit der Juristenkonferenz in Brüssel und der zweiten Haager Konferenz zu verhandeln.

Eine polnische Protestnote an Deutschland

Berlin, 29. Nov. Der polnische Gesandte in Berlin, Roman Knoll, hat in einer formellen Note an den Reichsaussenminister Dr. Curtius gegen einen Artikel protestiert, der am Dienstag unter der Überschrift „Terror in Polen“ im „Vorwärts“ erschienen ist, und in dem von Plänen die Rede war, die die in den Sejm eingedrungenen Offiziere gehabt hätten, ferner von Bludzkis Attentatsversuch, vom Tode des Generals Jagorcki usw. In der Note heißt es, dieser Artikel in einem Blatt, dessen Partei der Reichskanzler und mehrere Kabinettsmitglieder angehörten, beleiße inhaltlich und formell die polnische Regierung.



König-Karl-Subidiums-Stiftung.

Die Stiftungsmedaille soll auch in diesem Jahr an tüchtige landwirtschaftliche und gewerbliche Arbeiter (Arbeiterinnen) und Bedienstete (ausgenommen weibliche Dienstboten) wieder verliehen werden, wenn sie in einem und demselben Unternehmen langjährige (35jährige gewerbliche, 25jährige landwirtschaftliche) treue Dienste geleistet haben. Gesuche um Verleihung der Medaille sind, mit dem Dienst- und Leumundzeugnis versehen, durch Vermittlung des (Stadt-) Schultheissenamts des Dienstorts bis spätestens 10. Januar 1930 beim Oberamt einzureichen. („Staatsanzeiger“ Nr. 279).

Nagold, den 29. November 1929.

Oberamt: Baittinger

Altensteig-Stadt

Bei der am 2. Dezember stattfindenden

Biehzählung

werden Pferde, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (nicht Trut- und Perlhühner) und Bienenstöcke gezählt. Die betr. Tierbesitzer werden unter Hinweis auf die Strafbestimmung des § 4 der Verordnung vom 30. 1. 1917 aufgefordert, diese Tiere dem Zähler genau anzugeben und wenn am Zähltag kein Zähler ins Haus gekommen ist, die Tiere spätestens bis 5. 12. 29 hierher anzuzeigen.

Den 30. November 1929.

Stadtschultheissenamt: Pfizenmaier.

Tuberkulosesprechstunde

am Montag, den 2. und 16. Dezember von 2 Uhr ab im Bezirkskrankenhaus.

„Grünen Baum Lichtspiele“

Am Samstag/Sonntag läuft der bedeutende Kriegsfilm

„Verdun“

Vorstellungen:

Samstag nachm. 3 Uhr für Kinder
Samstag abend 8 Uhr 30 Minuten
Sonntag nachmittag 3 Uhr
Sonntag abend 8 Uhr 30 Minuten.

Für Samstag u. Sonntag abend Karten im Vorverkauf. I. Platz ist numeriert. Preise I. Platz M 1.20, II. Platz M —.80.

Die Sonntag nachmittag 3 Uhr - Vorstellung des Films

„Verdun“

ist für die hiesigen und für die auswärtigen Mitglieder der Kriegervereine, sowie des Reichsbunds zu ermäßigtem Preis von 80 J reserviert.

Wer ein Eigenheim will mit zinslosem Geld

oder als Bauer und Hausbesitzer von drückender Schuldenlast befreit werden möchte

der komme

in die Versammlung der Deutschen Bau-Gemeinschaft, welche

am Sonntag, den 1. Dez., nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum „Röble“ in Altensteig stattfindet. Jedermann, besonders auch die Frauen sind herzlich eingeladen. Redner: Bezirksackerbaumeister Ditt-Herrenberg. Freie Aussprache.

Für Weihnachten

Bettdamast

in vielen neuen Mustern und la. Fabrikaten

- Halbleinen, Wäschetücher
- Geb. Finettes u. Pelzpipués
- Damen- und Kinderwäsche
- Oberhemden weiß und farbig
- Bettwäsche
- Tischtücher, Handtücher, Tischdecken

Gustav Wucherer

Altensteig

Denkt

an den
Friseur
beim
Weihnachts-Einkauf

Altensteig.

Für die

Hausbäckerei

empfehle

- Husstechformen
- Sprengerlesmodel
- Kuchenbleche
- Springformen
- Auflaufformen
- Kranzformen
- Puddingformen
- Gugelhupfornen
- Butterspritzen
- Garnierspritzen
- Spritzsäcke
- Schneeschläger
- Rührschüsseln
- Reibmaschinen
- Reibeisen
- Wellhölzer
- Kuchenunterlagen
- Cortenplatten

Karl Henssler senior
Eisenwarenhandlung
beim neuen Postamt

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

1. Dezember, Adventsfeiertag, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Röm. 14, 17—19: Gute Botschaft. Lied 132.

Anschließend Abendmahlsfeier. Opfer für den Gustav Adolf-Verein.

Nachm. 7/8 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Abends 7/8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutherkaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 1. Dez. vormittags 9 1/2 Uhr Abendmahls-gottesdienst (Superintendent Jakob Schneider-Stuttgart).

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 2 Uhr Zeugnis-gottesdienst (Leitung Sup. Schneider)

Abends 7 1/2 Uhr fällt aus Montag 8 Uhr abends Frauen-Missionsstunde.

Mittwoch, den 4. Dezember abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Keine andere Zeitung

bietet Ihnen zum gleichen Preise größere Vorteile als die

Schwarzw. Tageszeitung

„Aus den Tannen“

die Sie in einfacher und übersichtlicher Weise über alle wichtigen politischen Ereignisse und Geschehnisse in der Heimat und in der Ferne unterrichtet und stets einen gediegenen Lesestoff bietet.

Bestellen

Sie deshalb unsere Schwarzwälder Tages-Zeitung „Aus den Tannen“ für den bevorstehenden Monat.

Staatsbürgerliche Bildungstagung

mit **Vorträgen** über:

„Deutschlands Außenpolitik nach dem Kriege“

von Studiendirektor H. Schiefer, Stuttgart und

„Die Neuregelung der Reparationen“

von Dr. H. Knoher, Stuttgart

am 7. Dezember, abends 8 Uhr im „Traubensaal“ in Nagold. Eintritt frei!

Stadtschultheissenamt.

Reichszentrale für Heimatdienst.

Bestecke

Silber und Alpaca versilbert

Verlobungsringe

modern verziert

Vorteilhafte Metallwaren

Jardinieren, Körbe, Kaffeeservice, Rauchgarnituren, Kristallwaren

in jeder Preislage

Karl Kaltenbach senior, Altensteig

Laden am Marktplatz

Gelder zu 3%

für Neu-, Um- und Aufbauten Hauskäufen und Hypothekenablösung nach kurzer Wartezeit unter Nr. 243 durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. Mitarbeiter allerorts gesucht.

Berneck.

Ein Paar



Läufer-Schweine

verkauft

Wilh. Forstner.

1000 RM.

gegen prima Sicherheit sofort gesucht.

Angebote unter S. D. 245 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Chauffeur

per sofort gesucht

zur Führung eines Personewagens und auf die Reise, mögl. mit 1000—2000 RM. Interessentlage oder Kauton.

Angebote unter Nr. 244 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Martin Seeger

Lisel Seeger

geb. Joff

Vermählte

Schwenningen
Lieberberg

Schwenningen
Bretten

Weit unter Preis

Ein Posten

Damenmäntel

Strickjacken

Westen und Pullover

Chc. Krauss.

Empfehle

Radio - Netzanschluß - Apparate

von nur bewährten Firmen wie:

- | | | |
|---------------|------|------------------|
| Telefunken | oder | Lautsprecher |
| Siemens | | Rephanoden |
| A. E. G. | | Röhren |
| Nora | | Antennenmaterial |
| Huth | | usw. |
| Lumophon usw. | | |

Bestellungen auf Weihnachten bitte jetzt zu machen, damit ich noch die Lieferzeit garantieren kann

Job. Manz, Rundfunkvertrieb, Berneck

Telef.-Umschaltung durch Nr. 35

